

LOMM, LASS UNS WANDERN

BAYERISCHE VORALPEN FÜNFSEENLAND

DAS ISTORIN

TOUR 1

RUNDWEG DURCH BAD TÖLZ

06

TOUR 2

RUND UM BERG, LEONI UND AUFKIRCHEN mittel // 18.6 Kilometer

TOUR 3

VON TUTZING NACH BERNRIED

22

TOUR 4

RUNDTOUR ÜBER DEN BLOMBERG mittel // 14,2 Kilomete

TOUR 5

AUF DIE DENKALM UND ZUM SCHLOSSWEIHER

38

TOUR 6

46 VON WILDBAD KREUT AUF DIE HALSERSPITZ schwer // 19.1 Kilometer

TOUR 7

ÜBER ANDECHS NACH HERRSCHING

54

TOUR 8

DURCH DIE
HÖLLENTALKLAMM
schwer // 12 5 Kilometer

TOUR 9

RUND UM HOLZHAUSEN UND AMBACH

70

78 R

RUNDWEG
AUF DIE ILKAHÖHI

TOUR 11

RUND UM DEN KIRCHSEE ttel // 15,9 Kilometer 86

94

TOUR 12

VON PARTENKIRCHEN
IN DIE KUHFLUCHT

leicht // 12 3 Kilometer

TOUR 13

AUF DIE NEUREUTH UND NACH TEGERNSEE 102

TOUR 14

110 RUND GROSSI

RUND UM DEN GROSSEN OSTERSEE

TOUR 15

DURCH DIE PARTNACHKLAMM AUF DEN ECKBAUER

118

126

RUND UM
DIE PUPPLINGER AU
mittel // 13.8 Kilometer

TOUR 17

ZU STAFFELALM UND RABENKOPF 134

142

RUNDWEG
ZUR ROSENINSEL

TOUR 19

ZU SCHACKY-PARK UND SCHATZBERGALM **150**

TOUR 20

158

VON GRÜNWALD NACH SCHÄFTLARN

TOUR 21

RUND UM DEN SCHLIERSEF leicht // 9,7 Kilometer

166

TOUR 22

174

RUND UM
DEN WÖRTHSEE

TOUR 23

DURCHS WÜRMTAL NACH STARNBERG leicht // 13,9 Kilometer mit Kindern geeignet

182

TOUR 24

190 UBER DIE
BENEDIKTENWAND
NACH LENGGRIES
schwer // 251 Kilometer

TOUR 25

RUND UM
DEN TEGERNSEE
chwer // 33 5 Kilometer

198



Schwierigkeit: leicht // 9 Kilometer // 81 Höhenmeter
Für Familien mit Kindern geeignet

STARKE LITERA-TOUR:
WO THOMAS MANN SCHRIEB, SCHWAMM
UND SCHLITTEN FUHR

Wer Thomas Manns »Tod in Venedig« noch intus hat, der erinnert sich vielleicht an jene Stelle, an der man über die Hauptfigur Gustav von Aschenbach erfährt, dass er die verregneten Sommertage »an einem rauhen Landsitz im Gebirge« verbringt. Es war des Schriftstellers Würdigung an sein eigenes Domizil in Bad Tölz, seinen Urlaubswohnsitz, wo er neben dem »Tod in Venedig« auch den »Zauberberg« und die »Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull« begann oder gar vollendete. Wobei Thomas Mann, dieser so bedeutende Denker und Literat des 20. Jahrhunderts, es selbst dort gar nicht so »rauh« fand. Er nannte sein beschauliches Refugium auch liebevoll »Herrensitzchen«.

Zum Start der Wanderung empfiehlt sich eine kleine Aufwärmrunde, beginnend am Schlossplatz. Von hier geht es durch die pittoreske MARKTSTRASSE 11 mit den zahlreichen Lüftlmalereien an den Hausfassaden, geprägt vor allem durch den Münchner Architekten Gabriel von Seidl. Er gehörte Ende des 19. Jahrhunderts zu den Sommerfrischlern, die in immer größeren Scharen ihre Sommermonate im Oberland verbrachten. Ein vom einheimischen Tourismus-Büro für die Marktstraße gern benutzter Slogan lautet auch: Der schönste Festsaal des Oberlands.

ÜBER DEM EINGANG ZUR METZGEREI GLEICH NEBEN
DEM ALTEN RATHAUS STEHEN AUF EINEM EISENGITTER
KUNSTVOLL DIE INITIALEN MZ. KURZ FÜR MARTIN
ZACH, DEN EINSTIGEN INHABER DES GESCHÄFTS. AUCH
SEIN SOHN HANS LERNTE METZGERMEISTER, WURDE
DANN ABER EISHOCKEY-PROFI UND ABSOLVIERTE
80 LÄNDERSPIELE. SEINE GRÖSSTEN ERFOLGE ERZIELTE
ER ALS TRAINER: VIER DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN
MIT DÜSSELDORF UND HANNOVER, DAZU DREI WMVIERTELFINALTEILNAHMEN ALS NATIONALTRAINER
ZWISCHEN 1998 UND 2004. ZACHS SPITZNAME OB SEINES
IMPULSIVEN TEMPERAMENTS: DER ALPENVULKAN.

6 7



Am Ende der Marktstraße kreuzt ihr die Isar, von der Brücke bietet sich ein herrlicher Blick nicht nur nach Süden Richtung Berge, sondern auch auf die Kirche in eurem Rücken, thronend am Kalvarienberg. Dazu später mehr.

Am linken Isarufer entlang nach Norden folgt ihr einem schönen kurzen Promenadenweg. Wem nach einem Abkürzer zumute ist, der überquert den Fluss

nach knapp einem Kilometer auf dem Isarsteg und geht von hier aus hoch auf den Kalvarienberg. Diese Variante empfiehlt sich auch für alle Kinderwagenschieber. Ansonsten geht ihr weiter bis zum Stausee und gelangt über den Fußweg am 1961 errichteten Kraftwerk mit seinen steilen Treppen (Kinderwagen!) wieder auf die rechte Isar-Seite. Jetzt wieder Richtung Süden und schließlich hoch auf den KALVARIENBERG 2, bis zum 18. Jahrhundert schauriger Richtplatz für Exekutionen. Wegen des Baus der Doppelturmkirche Heilig Kreuz, vor der sich ein gewaltiges Panorama über den Isarwinkel bis hinein ins Karwendel ausbreitet, verlegte man den Arbeitsplatz der Henker dann etwas nach Norden. Daran erinnert noch heute die Flurbezeichnung Galgenleite.

Genau hier nun begegnet ihr zum ersten Mal dem großen Thomas Mann, auf einer der acht Stationen des 2019 von der Stadt angelegten Themen-Rundwegs. Hier oben ging er mit seiner Frau Katia und seinen damals kleinen Kindern Erika, Klaus, Golo und Monika in den Tölzer Jahren zwischen 1909 und 1917 immer wieder zum Rodeln. Beeindruckt schrieb er 1915 in einem Brief an den befreundeten Lyriker Ernst Bertram: »Sechs Wochen in Tölz – ein Schneeabenteuer war es, ich hatte so viel Schnee in meinem Leben noch nicht gesehen.« Eine Formulierung, die sich im »Zauberberg« fast identisch wiederholt: »Schnee in Massen, so kolossal viel Schnee wie Hans Castorp in seinem Leben noch nicht gesehen.«

Über den breiten Hang auf der Nordseite des Kalvarienbergs zieht der Weg eine große Rechtskurve hinunter in die Siedlung. Es geht links hinein in die Austraße mit dem unscheinbaren Café am Wald in der Nummer 39. Hier quartierte Thomas Mann bevorzugt seine Gäste ein, Freunde und Kollegen, wenn sie ihn in Tölz über Nacht oder mehrere Tage besuchen kamen. Sieben Mark kostete die Übernachtung damals. »Die Wohnung kaum dementsprechend«, schrieb er einmal, »aber die Verpflegung meist gut und reichlich.«

Mann wollte, dass die Gäste es nicht weit hatten, denn tatsächlich waren es von hier nur noch 300 Meter geradeaus zu ihm in die Heißstraße. Vorbei noch am Prinzregent-Luitpold-Heim, einem einstigen Genesungsheim für augenkranke Kinder, für dessen Bau Mann der Stadt einen Zuschuss von 200 Reichsmark anbot, dann hin zu seinem HERRENSITZCHEN 3.

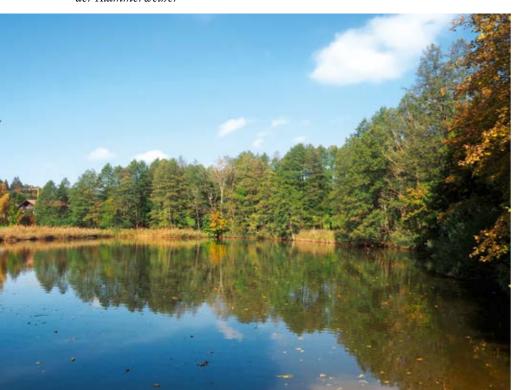
Die Nordseite des Kalvarienbergs, wo Familie Mann im Winter gern zum Rodeln ging



Tölz war für den gebürtigen Lübecker Thomas Mann immer ein besonderer Ort, ab 1903 kam er erst allein zu Ausflügen hierher, dann mit seiner Frau Katia, die beiden heirateten 1905. Immer mehr hatte es ihnen Tölz angetan, ein ruhiger Zufluchtsort als Ausgleich zur pulsierenden Stadt, wo die beiden damals noch in einer Wohnung in der Schwabinger Franz-Joseph-Straße lebten.

1908, nach einem Sommerurlaub in der Villa Held in der Gaißacher Straße, träumten sie von ihrem eigenen Domizil – und beauftragten den Architekten Hugo Roeckl, einen Neffen Gabriel von Seidls, mit dem Bau dieses Landsitzes. Ab 1909 dann kamen sie nach der Fertigstellung immer wieder hierher, im Sommer wie auch im Winter. Weil das Grundstück damals noch außerhalb von Tölz lag, die Umgebung noch nicht verbaut, hatten sie von der Veranda einen wunderbaren Ausblick auf die Stadt, die Berge, die Isar. Doch nach dem

Der Badesee des Nobelpreisträgers: der Klammerweiher



Glück der ersten fünf Jahre trübte sich die Stimmung in der Zeit des Ersten Weltkriegs immer mehr ein. Das Leben wurde auch auf dem Land immer karger, in Tölz herrschte Hunger, und auch bei Thomas Mann machten sich Existenzsorgen breit, wie aus Briefen an seinen Bruder Heinrich herauszulesen ist. Schweren Herzens verkaufte er 1917

also sein »Herrensitzchen« und lebte

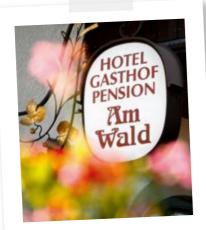


mit seiner Familie nur noch in der Villa im Münchner Herzogpark, die er kurz vor Kriegsbeginn 1914 gekauft hatte. Heute ist sein Tölzer Haus im Besitz des Ordens der Armen Schulschwestern. Als Reminiszenz an den berühmten Bewohner sieht man aber noch immer über dem Eingang die kunstvoll verzierten Initialen ThM und die Jahreszahl 1909.

Die Zeit von Mann in Tölz war damit zu Ende, der Rundweg ist es noch nicht. Nach einer Rechtskurve geht es auf einem kleinen Pfad, dem Thomas-Mann-Weg, zum KLAMMERWEIHER 4, der vor allem im Winter dem hiesigen Klammerbräu als Eisdepot zum Kühlen der Biere diente. Im Sommer kamen die Manns gerne zum Baden hierher und brachten ihren Kindern das Schwimmen bei.

Auf der Westseite des Weihers pflanzte die Stadt Bad Tölz 2006 sechs Bäume ein, für jedes Mitglied der Familie, das damals hier wohnte, einen. Für Thomas einen würdevollen Bergahorn, für seine Frau Katia eine gastfreundliche Linde. Erika Mann bekam einen sinnlichen Birnbaum, Klaus einen Nussbaum als Sinnbild für Weisheit. Golo Mann, der 1989 selbst noch eine Eiche einpflanzte, die später aber gefällt werden musste, bekam diesmal eine stabilere Version, Eiche rustikal. Und Monika Mann eine jugendliche Birke.

Ein wundervoller Kraftort und der vielleicht schönste Zwischenhalt auf diesem bemerkenswerten Rundweg, der nun noch weiterführt zum Alten Bahnhofsplatz, an dem früher, noch vor der Verlängerung



Tipp zur Einkehr: Capé am Wald

der Strecke nach Lenggries, bis 1924 die Endstation der Eisenbahnlinie von München lag – und wo die Manns, die immer mit dem Zug nach Tölz kamen, dann ausstiegen. Tochter Monika Mann erinnerte sich später in ihrer Autobiographie »Vergangenes und Gegenwärtiges«: »Während der dreistündigen Bummelzugfahrt lutschte man fast unentwegt von den Fruchtbonbons, die in der Tasche

schmolzen, zählte die Telegraphenstangen und schaute auf die vertrauten Flecken – die Wälder, Almen und Gehöfte, an denen man voriges Jahr und alle Jahre vorbeigefahren war.«

Über die Hindenburgstraße geht es nun zur letzten der acht Stationen des Tölzer Mann-Rundweges, dem Thomas-Mann-Zimmer in der Stadtbibliothek. Hier gibt es den originalgetreuen Nachbau des Schreibtisches zu sehen, an dem Mann in der Poschinger Straße sowie später im kalifornischen Exil Pacific Palisades gearbeitet hatte.

Folgt weiter geradeaus der Hindenburgstraße, und ihr seid bald wieder am oberen Ende der Marktstraße, wo sich nun je nach Gusto in einem der vielen Gasthäuser oder Cafés eine Einkehr anbietet. Noch einmal durch den schönsten Festsaal des Oberlands, dann am Schloßplatz hoch zum Parkplatz, gelegen direkt neben dem historisch charmanten Marionettentheater mit seinen noch heute bezaubernden Kindervorführungen, Opern und Theaterstücken. Gegründet wurde das Theater mit seinen Puppen am seidenen Faden übrigens 1908. Im Jahr, als die Manns von ihrem Landsitz träumten, hier in Bad Tölz, wo heute die Initialen über Eingangstüren an das Leben und Wirken zweier bedeutender Männer erinnern. An den Denker Mann. Und den Metzger Zach.

Alles, was ihr wissen müsst

Rundtour: Gemütlicher längerer Spaziergang ohne große Anforderung // kinderwagentauglich in der abgekürzten Variante über den Isarsteg

Markierung: Keine Wegweiser //
Eine Karte des Rundgangs findet sich als Plan auf jeder der acht Schautafeln an den einzelnen Stationen

Entfernung von München: 54 Kilometer ÖPNV: Bayerische Regiobahn bis Bad Tölz Auto: Parkplatz Am Schlossplatz, 83646 Bad Tölz

Einkehr: Kolberbräu, Marktstraße 29, 83646 Bad Tölz, kolberbraeu.de // Café Love, Amortplatz 2, 83646 Bad Tölz, cafelove.de // Cucina Al Ponte, Römergasse 5, 83646 Bad Tölz, cucina-alponte.de



Bibliographische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.e abrufbar.



© Emons Verlag GmbH Alle Rechte vorbehalten

© Bilder: Florian Kinast, außer: S. 62: shutterstock.com/Ondrej Bucek, S. 70: shutterstock.com/footageclips, S. 140: Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Foto: Karl Friedrich Krösser, S. 147: AdobeStock/Peter Widmann, S. 174: AdobeStock/T. Linack
Umschlaggestaltung: Nina Schäfer
Umschlagmotiv: shutterstock.com/everst
Layout: Editorial Design & Artdirection, Conny Laue, Bochum, nach einem Konzept von Nina Schäfer
Kartografie: Altan Cicek, altancicek.design, www.altancicek.de

Druck und Bindung: CPI – Clausen & Bosse, Leck Printed in Germany 2022 ISBN 978-3-7408-1702-2

Unser Newsletter informiert Sie regelmäßig über Neues von emons: Kostenlos bestellen unter www.emons-verlag.de